



Rheinisch-Bergischer Kreis

:rhein-sieg-kreis



Stadt Bergisch Gladbach



LINDLAR
traditionell
jung

Stadt Lohmar



stadt
RÖSRATH

stadt
sankt
augustin

KREISSTADT SIEGBURG



LETTER OF INTENT

zur Umsetzung der Gesamtkonzeption eines Agger-Sülz-Radweges

der Gebietskörperschaften

Gemeinde Engelskirchen, Engels-Platz 4, 51766 Engelskirchen

Gemeinde Lindlar, Borromäusstraße 1, 51789 Lindlar

Stadt Lohmar, Rathausstraße 4, 53797 Lohmar

Stadt Overath, Hauptstr. 25, 51491 Overath

Stadt Rösrath, Hauptstr. 229, 51503 Rösrath

Stadt Sankt Augustin, Markt 1, 53757 Sankt Augustin

Stadt Siegburg, Nogenter Platz 10, 53721 Siegburg

Stadt Troisdorf, Kölner Straße 176, 53840 Troisdorf

Hansestadt Wipperfürth, Marktplatz 1, 51688 Wipperfürth

Oberbergischer Kreis, Moltkestraße 42, 51643 Gummersbach

Rhein-Sieg-Kreis, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg

und Rheinisch-Bergischer Kreis, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach

- in der Gesamtheit nachfolgend Projektpartner genannt -

Die genannten Gebietskörperschaften verfolgen das Ziel, einen Agger-Sülz-Radweg in interkommunaler Zusammenarbeit und enger Kooperation zu entwickeln und umzusetzen. Die Projektpartner erklären hiermit, die gemeinschaftliche Projektentwicklung und -umsetzung zu begrüßen und im Rahmen ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten zu unterstützen.

Anlass und Motivation:

Der Agger-Sülz-Radweg verfolgt das Ziel eines bedeutenden Lückenschlusses im überregionalen und regionalen Kontext. So wird mit einem Agger-Sülz-Radweg eine Verbindung zwischen dem Siegtalradweg bei Siegburg (mit direkter Anbindung zu Rheinradweg und Ruhrradweg) und dem Bergischen Panoramaradweg in Wipperfürth geschaffen und gleichzeitig eine Nord-Süd-Verbindung in den beteiligten Kreisen sowohl im Sinne eines touristisch nutzbaren Qualitätsradwegenetzes als auch im Sinne der Nahmobilität entwickelt, gestärkt und ausgebaut. Die Projektpartner streben dabei an, mit dem Agger-Sülz-Radweg einen durchgängig befahrbaren, alltagstauglichen, einheitlich ausgewiesenen und landschaftsbetonten Qualitätsradweg entlang der Flussläufe von Sülz und Agger zu schaffen.

Projektverlauf:

Im Sinne einer Vorplanung haben die Projektpartner für das Gesamtprojekt Agger-Sülz-Radweg eine Machbarkeitsstudie erarbeiten lassen. Diese bescheinigt dem Agger-Sülz-Radweg die Machbarkeit einer durchgängigen Routenführung, zeigt die Details sowie Prioritäten der einzelnen Teilschnitte im Rahmen des übergeordneten Gesamtkonzeptes auf und formuliert notwendige Bau-, Ausstattungs- und Anschlussmaßnahmen.

Aufbauend auf die Machbarkeitsstudie haben die Kreise in Absprache mit den Kommunen Ende Mai 2014 einen Rahmen-Einplanungsantrag für die Umsetzung des Agger-Sülz-Radweges bei der Bezirksregierung Köln gestellt, um den Förderbedarf anzuzeigen.

Es ist nun gemeinsamer Wille der Projektpartner, das Gesamtkonzept Agger-Sülz-Radweg unter Inanspruchnahme aller verfügbaren Förderzugänge planerisch zu vertiefen und ein Konzept in Planungsreife der Leistungsphase III der HOAI erarbeiten zu lassen. Der Oberbergische Kreis und der Rheinisch-Bergische Kreis erklären sich bereit, die Kosten für die Vergabe und Beauftragung eines Planungsbüros mit der Entwurfsplanung zu tragen. Eine Beteiligung der Kommunen an den Kosten für die Entwurfsplanung mit einem symbolischen Betrag wird zwischen den Kreisen und Kommunen individuell verabredet. Im Rhein-Sieg-Kreis ist keine Entwurfsplanung notwendig (Bestand).

Die Entwurfsplanung soll als Grundlage dienen für konkrete Förderanträge zu einzelnen Bauabschnitten, die voraussichtlich durch die kommunalen Baulastträger gestellt werden. Über die finanzielle Beteiligung der Kommunen und Kreise an den Kosten der Umsetzung werden im weiteren Projektverlauf zu gegebener Zeit gesonderte Kooperationsvereinbarungen getroffen.

Es ist das Ziel der Projektpartner, den Agger-Sülz-Radweg bis zum Jahr 2019 in modular aufgeteilten, aufeinander aufbauenden Schritten umzusetzen.

Die Projektumsetzung ist abhängig von einer Fördermittelbewilligung, der Sicherstellung einer Gesamtfinanzierung sowie unter Vorbehalt der Zustimmung der politischen Gremien.

Projektorganisation:

Die Steuerung und Koordination des Projekts Agger-Sülz-Radweg übernehmen die Kreise Oberberg, Rhein-Berg und Rhein-Sieg in Zusammenarbeit mit dem Region Köln/Bonn e.V. unter Federführung des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Ein Lenkungskreis, bestehend aus Vertretern aller Projektpartner, trifft sich in regelmäßigen Abständen, um den Planungs- und Umsetzungsprozess gemeinsam abzustimmen und die Durchgängigkeit des Konzeptes zu gewährleisten. Der Region Köln/Bonn e.V. sowie der Aggerverband und Straßen.NRW werden als Projektbeteiligte beratend hinzugezogen. Die wasser-, natur- und landschaftsrechtlichen Bestimmungen werden beachtet.

Fazit:

Mit dieser Willensbekundung verfolgen die Projektpartner das Ziel, eine Wegestrecke zu qualifizieren, die sowohl in ihrer Gesamtheit als auch an Einzelstandorten die spezifische Kulturlandschaft der Region in hohem Maße widerspiegelt und erlebbar macht. Damit hat das Projekt das Potential, eine hohe Innen- wie Außenwirkung zu entfalten, indem die Lebensqualität der Standorte entlang von Agger und Sülz vermittelt wird und neue Impulse für Regional- und Standortmarketing entstehen.

Durch die Entwicklung eines Agger-Sülz-Radweges soll vor allem die Nahmobilität im Bergischen Land gefördert werden. Zudem wird eine Förderung des Tourismus angestrebt und eine Erhöhung der regionalen Wertschöpfung erwartet. Für die Einwohner sowie (Rad-) Touristen wird mit einem Agger-Sülz-Radweg dauerhaft ein attraktives Angebot und Mehrwert für die Region geschaffen.

Bergisch Gladbach, den

Dr. Hermann-Josef Tebroke,
Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises

Gummersbach, den

Hagen Jobi,
Landrat des Oberbergischen Kreises

Siegburg, den

Sebastian Schuster,
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises

Engelskirchen, den

Dr. Gero Karthaus,
Bürgermeister der Gemeinde Engelskirchen

Lindlar, den

Dr. Georg Ludwig,
Bürgermeister der Gemeinde Lindlar

Lohmar, den

Horst Krybus,
Bürgermeister der Stadt Lohmar

Overath, den

Jörg Weigt,
Bürgermeister der Stadt Overath

Rösrath, den

Marcus Maria Mombauer,
Bürgermeister der Stadt Rösrath

Sankt Augustin, den

Klaus Schuhmacher,
Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin

Siegburg, den

Franz Huhn,
Bürgermeister der Stadt Siegburg

Troisdorf, den

Klaus-Werner Jablonski,
Bürgermeister der Stadt Troisdorf

Wipperfürth, den

Michael von Rekowski,
Bürgermeister der Hansestadt Wipperfürth